Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 73. Freytag, den 11. September 1812.

Berlin, vom 1. Sept.

Unsre Zeitungen enthalten folgendes:

„Seit dem 15ten August machte der Kaiser Napoleon alle Dispositionen zu einer großen entscheidenden Schlacht. Er konnte die Russen nicht dahin bringen. Vom 15ten bis 18ten fielen partielle Gefechte vor, in welchen sie jederzeit den Kürzern zogen und großen Verlust erlitten. Sie zogen sich beständig zurück, so daß der Kaiser den 18ten sein Hauptquartier vor Smolensk, und den 19ten in Smolensk hatte. Bis zum 23sten ist bey der großen Armee nichts weiter von Wichtigkeit vorgegangen.

Nachrichten aus Ostpreußen zufolge, haben die Convoys, welche der Französ. Armee Lebensmittel auf dem Niemen zuführen, Befehl erhalten, ihre Fahrt einstweilen einzustellen, weil man in den eroberten Rußischen Magazinen für die Armee Lebensmittel auf längere Zeit gefunden hat. (H. Z.)

Berlin, vom 3. September.

Die Garnison von Riga hat am 22sten d. das Preuß. Corps mit überlegener Macht auf drei verschiedenen Punkten angegriffen. Nach einem hitzigen Gefecht, wobei der Verlust auf beiden Seiten nicht unbedeutend war, hat sich der Feind wieder nach Riga zurückgezogen. Die Truppen Sr. Maj. haben mit größter Tapferkeit gefochten.

Am 31sten August und 1sten September trafen hier ein die Kaiserlich Französischen Generale Poindot und Baron de Soyez.

Berlin, vom 5. September.

Seine Majestät der König von Würtemberg haben geruhet, Ihren bisherigen Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Herrn Legations Rath von Kaufmann, zum Ministre-Résident zu ernennen: in welcher Eigenschaft derselbe sich durch Uebergabe seines Creditivs beglaubiget hat.

Dem zufolge, haben Seine Majestät unser König Ihren Geschäftsträger zu Stuttgardt, Legations-Rath Scholtz, gleichmäßig als Ministre-Résident an dem Königl. Würtembergischen Hofe zu accreditiren geruhet.

Königsberg, vom 26. August.

Am 14. August traf die Avantgarde der großen Armee auf der Straße von Smolensk auf die 27ste russische Division, warf solche und tödtete die größte Anzahl derselben. 1500 Mann wurden gefangen genommen, auch fielen den Siegern 8 Stück Geschütz, nehmlich 5 Zwölfpfünder und 3 Haubitzen in die Hände.

Auch die Russ. Armee, welche sich diesseits Smolensk gesammelt hatte, wurde am 17. dieses genöthigt, ihre vortheilhafte und befestigte Stellung zu verlassen. Am 18ten wurde Smolensk selbst mit Sturm genommen. Der Feind verlor 4000 Todte und 10000 Verwundete und ein bedeutender Vorrath von Munition und viele Kanonen wurden den Siegern zu Theil. Die ganze Russ. Armee hatte sich bei Smolensk in der Absicht zusammengezogen, eine Hauptschlacht zu liefern, aber durch die vortreflichen Manövres der Französischen Armee und deren glückliche Erfolge bestürzt und muthlos gemacht, hat sie den erhaltenen Befehl auszuführen nicht versucht, sondern ihren Rückzug nach Moskau fortgesetzt. (B. Z.)

Warschau, vom 14. August.

Unter den Beytritts-Acten, welche das General-Conseil der Conföderation erhalten, befindet sich auch folgende in Lateinischer Sprache:

„Die beste Sache triumphirt; denn das Vaterland erhebt sich zum größten Glanze. Es geht das Gerücht, daß die Väter in dem ehrwürdigen Conföderations-Senat die Söhne des Vaterlandes zur Wiederherstellung der Größe des Reichs aufgefordert haben. Auch ich will daher dem frohen Aufruf folgen. Denn Größe und Kraft der Unternehmer entflammen Tugenden. So wie es eine Gerechtigkeit giebt, habe ich nie gezweifelt, das unterdrückte Pohlen einst in seiner Pracht wieder zu sehen, so wie ich auch hoffe, daß Pohlen, wenn Einigkeit in ihm herrscht, ewig seyn werde. Daher nimm, o Vaterland, den Wunsch des Beytritts des Unterschriebenen zur Conföderation gütigst auf. Neu-Strelitz, den 31sten Juli 1812.

Unterzeichnet:

Georg Carl, Fürst von Hessen.

Warschau, vom 22. August.

Der Generalrath der Konföderation hat den König gebeten, dem Grafen Senft von Pilsach, Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät, das Bürgerrecht des Herzogthums Warschau zu ertheilen, welches Se. Majestät bewilligt haben. Hierauf hat der Graf von Pilsach seinen Beitritt zur Konföderation unter dem 7ten August 1812 eingesandt. (B. Z.)

Willna, vom 26. Juli.

Tagsbefehl.

Art. 1. Jeder einzelne Franzose, Deutsche oder Italiener, der hinter der Armee ohne gehörige Legitimation gefunden werden wird, soll arretirt und zur nächsten Prevotal Commißion geführt werden, welche alle diejenigen, die des Raubens und Umhertreibens überführt werden, mit dem Tode bestrafen wird.

2. Jeder Landes-Einwohner, von welchem Range er auch sey, der mit Plünderern und Vagabonden ergriffen wird, und diese dazu aufgemuntert, sie geführt hat oder auf irgend eine Art ihnen zum Raube behülflich gewesen ist, wird zum Tode verurtheilt werden.

Glebokie, den 20sten Juli 1812.

Napoléon.

Willna, vom 29. Juli.

Das Kriegsgericht der Brigade des Generals, Barons Corbineau, hat in der Sitzung am 1sten Juli 1812 den Katakowski, Uhlanen des 8ten Regiments, der der Desertion zum Feinde überführt wurde, zum Tode verurtheilt. Das Decret ist schon vollzogen worden. (H. Z.)

Reval, vom 29. Juli.

Der Englische Admiral Martin, der sich auf der Höhe von Riga befindet, hat verschiedene Kanonierschaluppen ausrüsten lassen. 4000 Russen sind, wie wir vernehmen, genöthigt worden, sich durch 12000 Preußen bey Mitau durchzuschlagen. Sie haben sich nach Riga geflüchtet, indem sie einen beträchtlichen Verlust erlitten. General Essen ist Gouverneur von Riga. Der Feind ist ganz nahe, und man erwartet jeden Augenblick angegriffen zu werden. Die Vernichtung der Vorstädte hat die Einwohner in die größte Bestürzung versetzt. (H. Z.)

Dobberan, vom 1. September.

Am 29. August gieng eine Englische Flotte von 105 Segeln, drey Meilen von hier, an der Spitze von Dars vor Anker.

Am 30. segelte sie nach den Belten ab; widriger Winde wegen, durch die sie viel litt, kehrte sie am 31. nach ihrem ersten Ankerplatz zurück. (H. Z.)

Copenhagen, vom 29. August.

Se. Majestät haben befohlen, daß alle Studirende der Universität zu Copenhagen verpflichtet seyn sollen, in Sr. Majestät Leibcorps zu treten, sobald sie das erste Examen genommen haben, und darin zu bleiben, bis sie ihr Amts-Examen genommen haben und die Universität verlassen. Während der Dauer des Kriegs darf kein Candidat oder Studirender bey der Copenhagener Universität ein Gesuch um Anstellung zu einem Amte einreichen, welches nicht von einer Bescheinigung des Chefs vom Leibcorps begleitet ist, worin angegeben wird, wie lange der Ansuchende in dem Leibcorps gestanden hat, oder die Ursache, weshalb derselbe nicht in selbigem angestellt gewesen.

Am 25sten paßirte die hiesige bürgerliche Artillerie die Revue vor Sr. Majestät. (H. Z.)

München, vom 17. August.

Der Bau des Hafens von Lindau, den Se. Maj. nach dem Entwurfe des Geh. Raths v. Wiebeking, hat ausführen lassen, ist jetzt beendigt. Zwei große Dämme, die genaue Kreisstücke bilden, sichern die Schiffe gegen alle Stürme und gegen die Wellen des Konstanzersees, welche öfters eine Höhe von 10 Schuhen erreichen. Sie gewähren eine so bequeme Einfahrt, daß die Schiffe während der Stürme sicher einlaufen, indem die westliche Mauer vor der östlichen etwas hervortritt. Die Arbeiten dieses Hafens, der beinahe so groß als der Hafen vom Ramkgate in England ist, wurden von dem ältesten Sohne des Herrn von Wiebeking, mit großer Oekonomie und Genauigkeit ausgeführt. Uebrigens hat der neugebaute Hafen eine Tiefe von 10 bis 16 Fuß. (B. Z.)

Wien, vom 11. August.

Das Amtsblatt zur Wiener Zeitung enthält folgendes Circulare:

„Um den außerordentlichen Aufwand, welchen die zum Wohl der Monarchie eingegangenen Verbindungen und die hierdurch nothwendig gewordenen Rüstungen veranlassen, zu decken, und zu verhindern, daß hierzu keine Mittel ergriffen werden, welche zwar für den Augenblick minder lästig scheinen, aber um so gemeinschädlicher in der Folge auf den Zustand der Staats Finanzen einwirken, haben Se. Majestät, nachdem bereits die Summe von 4 Millionen Gulden zur Bildung eines Requisitions-Fondes auf die Grund-Eigenthümer der gesammten Deutschen Provinzen gelegt wurde, mit Allerhöchster Entschließung vom 17ten v. M. zu befehlen geruhet, daß auf den gesammten Populationsstand der Deutschen Provinzen ein Beytrag von einem Gulden pr. Kopf ausgeschrieben werden soll. ꝛc." (H. Z.)

Wien, vom 26. August.

Die Beurlaubten sind am 10ten dieses mit der größten Ruhe und Ordnung bei ihren Depots eingerückt, von welchen sie zu den Corps, denen sie angehören, ohne alle Eilfertigkeit abgeschickt werden, zum Beweise, daß die k. k. Auxilar-Armee sich im besten Zustande befindet, und keiner besondern Ergänzung bedarf. (B. Z.)

Paris, vom 25. August.

Der Kaiser hat mehrere Generale zur Armee berufen.

Privatberichte aus Burgos, sagt das Journel de l'Empire, enthalten interessante nähere Umstände von der Aktion, welche in der Gegend von Salamanca statt gehabt. Alle stimmen darin überein, daß die Niederlage der Engländer gewiß schien, als der Herzog von Ragusa (Marmont) verwundet wurde. Die von einem solchen Zufall unzertrennliche Verwirrung, hat allein unsere Truppen verhindert, ihre Vortheile zu verfolgen und größere zu erhalten. Der Verlust der engl. Armee ist ansehnlich; mehrere Regimenter sind aufgerieben; mehrere Generale und Staabsoffiziere getödtet. Unter den Todten zählt man den Gen. Cotton, den Gen. Cowle und den Gen. Attari. Späterhin nennt man auch die Generale Lemarchand und Leith. Der Marschall Beresford, einer der geschicktesten engl. Generale, ist, wie man sagt, gefährlich verwundet, und sterbend vom Schlachtfelde weggebracht worden. Drei andere Generale sind mehr oder weniger verwundet. Dieser Tag, der dem Feinde hätte verderblich seyn können, hat ihm nichts desto weniger einen empfindlichen Verlust beigebracht, und ihn außer Stand gesetzt, die franz. Armee zu verfolgen, welche sich in guter Ordnung zurückgezogen, und ihre vorige Stellung am Duero wieder eingenommen hat. Erst am 24sten hat die feindliche Kavallerie unsere Arriergarde angreifen können, die aus dem 69sten Linienregiment bestand; dieses brave Regiment erwartete sie festen Fußes und im Quarre; sie hat den Feind mit

einem mörderischen Feuer empfangen, und in die Flucht gejagt. Bei dieser Gelegenheit soll Gen. Cotton, der die engl. Kavallerie anführte, geblieben seyn. Es sind Wunder der Tapferkeit vorgegangen. Ein franz. Offizier vom 11ten Regiment griff einen engl. Offizier an, der die Fahne trug, hieb ihm die Hand ab, und eroberte die Fahne. Seitdem die franz. Armee beim Duero angekommen ist, hat sie von allen Seiten, von Vittoria, von Madrid u. s. w. Verstärkungen erhalten.

Ein Marine Offizier macht hier bekannt: er habe vor einigen Jahren 400 Livres geborgt, könne sich aber nicht erinnern, von wem? der Gläubiger möchte sich daher bei ihm melden.

Das Denkmal des Elephanten Brunnens, das auf dem Platze der Bastille aufgerichtet wird, ist schon weit vorgeschritten. Das zweite Gewölbe, auf welches die kolossalische Bildsäule des Elephanten in Bronze aufgestellt werden wird, ist beendigt. Das Gebäude von Zimmerholz, das man vor zwei Monaten anfing, und für die Bildhauer, welche das Model der Bildsäule verfertigen, bestimmt ist, ist 116 Fuß lang, 85 breit und 177 hoch. Man beschäftigt sich jetzt mit dem großen Model des Elephanten, und es wird ein anderes Gebäude neben dem ersten zum Guß des Kolosses aufgerichtet werden. (B. Z.)

Gerona, vom 9. August.

Der Divisionsgeneral Baron Quesnel, Kommandant der Armeedivision im Thale Segra, wurde den 13ten Juli davon unterrichtet, daß die Truppen der Besatzung von Urgel einen Ausfall gethan und sich im Lande ausgebreitet hätten. Er sandte den 14ten eine Abtheilung des 102ten Regiments unter Anführung des Obersten Marechal auf Aristot. Denselben Tag marschirte General Burmann mit zehn Kompagnien Infanterie auf Baga. Die Bestürzung war sogleich allgemein, und die Spanischen Truppen eilten, sich wieder in die Festung Urgel zu werfen. General Burmannn lobt sehr die Einwohner von Baga. Er fand das ganze Land ruhig, und die Einwohner ganz dem Kriege entfremdet. Der Divisionsgeneral Lemarque, der in Oberkatalonien kommandirt, stattet Bericht ab, daß in der Nacht vom 21sten auf den 22sten der Oberst Petit, Kommandant einer Brigade zwischen Olot und Besalu, ein Bataillon vom 67sten Regiment und 40 Jäger zu Pferde auf Saint Esteve marschiren ließ, um daselbst Truppen von der Bande Rovira zu übertrumpeln. Der Bataillonschef Martin, der diese Expedition kommandirte, leitete sie so gut, daß er den Feind wirklich übertrumpelte, als er eben mit einer Austheilung von Wein beschäftigt war. Das Blutbad war ungeheuer; mehr als 300 Flinten blieben in unserer Gewalt, und ohne die Nachbarschaft des Grao, der das Entkommen einiger Flüchtlinge begünstigte, würde keiner von dieser Bande entkommen seyn. (B. Z.)

London, vom 14. August.

Vorgestern am Geburtstage des Regenten, hatte ein großes Avencement in der Armee statt, 5 Vice Admirale wurden zu Admiralen, 10 Contre-Admirale zu Vice-Admiralen und 20 Schiffs-Capitains zu Contre-Admiralen ernannt.

Seit 1807 hat die ostindische Compagnie schon 12 Millionen Pfd. Sterling geborgt. (B. Z.)

London, vom 20. August.

Die Ankunft des Herrn Forster, unsers Gesandten in America, zu Portsmouth, (er ist diesen Augenblick zu London selbst angekommen) kann als das Ende jeder Unterhandlung zwischen den beyden Ländern angesehen werden, und es ist nicht glaublich, daß Herr Forster seine Residenz verlassen hätte, so lange noch Wahrscheinlichkeit war, die Sachen zu einem für uns günstigen Schluß zu bringen.

Aus Dännemark erfahren wir, daß daselbst Vertheidigungs-Maaßregeln gegen jeden Angriff genommen worden. Es war ein Corps von 20000 Mann Infanterie, von 2000 Mann Kavallerie und 50 Artilleriestücken formirt. Aus Privatnachrichten aber ersehen wir, daß der erste Allarm aufgehört hat, und daß die Truppen Ordre bekommen haben, bis weiter in ihren respect. Garnisonen zu bleiben.

Eine große Anzahl Englischer Schiffe ist bereits von Americanischen Kapern genommen worden.

Auf Lloyds Caffeehaus ist folgendes angeschlagen worden:

„Herr Forster ist diesen Morgen von America angekommen. Er hat Hallifax am 30sten oder 31sten Juli verlassen.

„Der Gleaner ist 2 oder 3 Tage vorher angekommen. Herr Forster hat Depeschen nach Newyork gesandt und seinen Secretair, Herrn Baker, zu Hallifax gelassen, um an seine Stelle zu agiren.

„Wie es heißt, ist eine Proclamation in America erlassen worden, wodurch allen Engländern befohlen wird, die Vereinigten Staaten in einer bestimmten Zeit zu verlassen."

Aus Hallifax erfährt man, daß Admiral Sawyer mit 12 Kriegsschiffen aus diesem Hafen ausgelaufen ist, und man glaubt, daß sich die Escadre der Vereinigten Staaten bey Terre Neuve befindet.

Durch Briefe von Jaquemel vom 29sten Juni erfährt man, daß Christoph genöthigt worden, die Belagerung von Port-au-Prince aufzuheben, nachdem er durch das Schwerdt und durch Krankheiten und Desertion viele Leute verlohren. (H. Z.)

London, vom 21. August.

Privatbriefe melden, daß Lord Wellington an der Hüfte verwundet worden.

Man erwartet augenblicklich Nachricht von einer Schlacht zwischen den Generalen Hill und Soult. Letzterer war, nachdem er beträchtliche Verstärkungen erhalten, vorgerückt, ersterer aber bis nach Zafra, südöstlich von Badajoz, zurückgezogen, und soll in der Position von Albufera die Schlacht abwarten wollen. Für Ballesteros, der noch immer in den Gebirgen von Ronda durch den General Leval eingeschlossen ist, sind 3000 Mann aus Cadix über See abgeschickt worden. Nach unsern Zeitungen soll Balleisteros zwar ein kecker Partheigänger, aber nichts weniger als ein tüchtiger Feldherr sein.

Briefe aus Spanien klagen über die neue Regentschaft, sie gehe ohne alle Sachkenntniß zu Werke. Sie wolle die Guerillas aufheben und durch Conscription eine regelmäßige Armee errichten; aber es fehle an gebildeten Offizieren, und Hauptleuten, die sich unter den Guerillas ausgezeichnet, würden unter die Conscribirten gesteckt und nach Majorka, um sie zu exerciren, gebracht, wodurch natürlich großes Mißvergnügen entstehe. Die spanischen Truppen verwüsteten das Land mehr als die Franzosen, und ließen es geschehen, daß diese unter ihren Augen die Ernten wegführten, wie der französische General Harispe in Murcia in Gegenwart des 10fach überlegenen Odonel gethan. Ja, französische Agenten hätten in Alicante Getreide aufgekauft, und mit geheimer Erlaubniß der Regierung fortgeführt. Alle Kosten des Krieges müsse England und ohne

Nutzen tragen. In Cadix liege das Volk wegen des Bombardements unter Zelten; dies gehe jetzt wohl an, aber in der schlechten Jahreszeit möchte ein Aufstand die Folge seyn. Zwar wären die Spanier von der Insel Lion aufs feste Land übergegangen und hätten ein Werk errichtet, das würden aber die Franzosen zerstören, sobald es ihnen beliebte. (B. Z.)

Isle de France, vom 28. December.

Die Christliche Religion wird nicht mehr in China geduldet. Die Mißionarien sind daraus verbannt, und die neuen Christen genöthigt worden, ihrer Religion bey Todesstrafe abzuschwören. Diese Verfolgung rührt von einer Indiscretion her, die ein Italienischer Mißionair, Namens Adjudati, begangen. (H. Z.)

Newyork, vom 13. Juli.

Ein Schreiben aus Fernambuc vom 19ten May meldet, daß, Nachrichten aus Rio Janeiro zufolge, die Pest in dieser Stadt ausgebrochen ist. Es starben wöchentlich tausend Menschen daran. Der Prinz Regent von Brasilien hatte Rio Janeiro verlassen und sich mit seinem ganzen Hofe nach dem Fort St. Croix, 9 Meilen weiter oberwärts, begeben. Alle Einwohner machten sich bereit, die Stadt zu verlassen, und man besorgt, daß ein großer Theil derselben ein Opfer der Pest werden möchte.

Nachdem die Fregatte Essex reparirt worden, gieng sie gestern unter Segel; sie führt unter andern eine weiße Flagge mit der Inschrift: „Freier Handel und Gerechtigkeit den Matrosen."

Ein Americaner, der jetzt zu Cadix ist, schreibt an einen seiner Freunde zu Baltimore, daß das Faß Mehl zu Xeres zu 45 Piastern verkauft werde, und daß man täglich Unglückliche auf Karren wegführen sieht, die in den Straßen dieser Stadt und der benachbarten Städte vor Hunger umgekommen. (H. Z.)

Baltimore, vom 14. Juli.

Gestern ist unsre Flotte von Kreuzern in See gegangen. Commodore Burney, der sich am Bord des Roßie befindet, commandirt sie. Er hat zehn Schiffe unter seinem Commando. Zwey andere waren bereits zwey Tage vorher von hier abgesegelt.

Im Congreß ist eine Acte zur Organisirung der Armee der Vereinigten Staaten durchgegangen. Diese Armee soll aus 25 Regimentern Infanterie, jedes von 10 Compagnien, außer der Artillerie und Kavallerie, bestehen.

Wahrscheinlich werden wir in einigen Tagen noch keine Nachricht von dem Erfolge unsrer See Expedition erhalten. Man hat alle Ursache zu glauben, daß der Americanische Commodore der Engl. Convoy von Jamaica gerade zu entgegen segelt; und obgleich er 2 bis 3 Tagereisen von ihr entfernt war, so läßt doch die Langsamkeit, mit welcher diese Convoy segelt, und die Ueberlegenheit der Americanischen Eskadre vermuthen, daß in diesem Augenblick eine der wichtigsten Prisen gemacht worden. Man kann die Convoy von Jamaica auf 10 bis 12 Millionen Pf. Sterl. schätzen; möge sie von der Americanischen Escadre genommen oder vernichtet werden, so muß diese Begebenheit zu Liverpol und London eine Sensation hervorbringen, deren Folgen schwerlich zu berechnen sind. (H. Z.)

Bucharest, vom 8. August.

Am 19ten v. M. wurde endlich der, mit der Pforte geschlossene Friede, nach der am 14ten zwischen den hier anwesenden beiderseitigen Bevollmächtigten erfolgten Auswechselung der Ratifikationen öffentlich kund gemacht. Die Wallachei und der Theil der Moldau, westlich vom Pruth kehren unter die Botmäßigkeit der Pforte zurück. Der östliche Theil aber, mit der Festung Chotzyn, und Bessarabien, mit Bender, werden an Rußland abgetreten. Dieses darf auch den Donauarm von Kilia, und die weiter oben sich an mehreren Stellen vereinigten Arme der Donau mit bewafneten Kriegsschiffen bis zur Pruthgrenze befahren; zur Räumung der zurückzustellenden Theile sind 3 Monathe (bis zum 14ten Oktober) bestimmt; die russische Armee bezieht während dieser 3 Monathe alle Landesauflagen, die Pforte aber ist in den nächstfolgenden zwei Jahren keine Steuer irgend einer Art zu erheben berechtigt. Herrn von Italinsky's Ankunft zu Constantinopel vor Auswechselung der Ratifikation erregte daselbst Verwunderung, und es wurde ihm vor der Hand nicht gestattet, in einem diplomatischen Character aufzutreten. Nach der geschehenen Auswechselung der Ratifikationen blieben andererseits die ottomannischen Friedensbevollmächtigten noch am Congreß-Orte, als wenn die Negociation nicht beendigt wäre, und befinden sich noch in hiesiger Stadt. Zur größten Verwunderung des unter dem so langen Drucke fremder Armeen fast erliegenden Volkes, sahen wir bisher keine Anstalten zur Räumung unserer Länder treffen. Die Truppenbewegungen waren vielmehr gegen die Donau und Servien gerichtet; die einzige nach dem Bannate für eine Armee zugängliche Straße über Tschernetz, wurde wahrscheinlich aus Furcht vor einer östreichischen Operation völlig zerstört. Gleichzeitig erließ der die Armee en Chef kommandirende Admiral Tschitschagoff Aufforderung an die Divans zu Bucharest und zu Jassy zu Errichtung einer Nationalgarde, zu deren Organisirung sehr detaillirte Befehle von ihm kund gemacht wurden. Diese letztere Maaßregel, schon nach den Verhältnissen unserer Länder ganz unerklärbar, fiel jedoch besonders als im offensten Widerspruche mit dem Stande des Friedens allgemein auf, und machte nebst dem vorbemeldeten die wirkliche Lage der Dinge nur noch unerklärbarer. Auf einmal hat sich aber die Scene geändert. Seit mehreren Tagen fingen die leidigsten Gerüchte über den Gang der militairischen Ereignisse im Norden an, sich zu verbreiten; in der Nacht auf den 28sten Juli traf hier ein Kurier bei dem Admiral Tschitschagoff ein, welcher den Befehl zum schnellsten Rückzuge der wenigen in den hiesigen Provinzen befindlichen Truppen überbrachte. Alle gegen Servien im Marsch begriffene Mannschaft kehrt um, und die Armee scheint eiligst hinter den Dniester zurückgezogen werden zu sollen. Die Lager bei Pitescht, bei Markutza, Wakarescht, Buseo und Sintescht, sind entweder bereits geräumt, oder die darin befindlichen Truppen haben Befehl erhalten, den Rückmarsch schleunigst anzutreten. Die rückständige Contribution, welche sich auf beinahe 2 Mill. Piaster beläuft, wird weit unter diesem Betrag unter der Hand ausgeboten, ohne jedoch eingetrieben werden zu können. Um das besondere unserer Lage vollständig zu schildern, darf man nur noch des Umstandes erwähnen, daß der russische Senator Milaschiewitsch demungeachtet in diesem Augenblicke mit der Feilbietung sämmtlicher Landesämter beschäftigt ist. So hat ein gewisser Alekaki Wilara, ein gewesener Rechnungsführer der Westieri, das Amt des Spatharen (Schatzmeisters) kürzlich als Meistbietender erstanden. In welcher Lage sich unsere unglücklichen Provinzen demnach, ohne eigentlich zu wissen, wem sie gehören, unter den obwaltenden Verhältnissen befinden, läßt sich leicht errathen! (B. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Nachstehendes sind die neuesten Nachrichten von der großen Kaiserl. Französischen Armee:

Am 19. August, am Tage nach der Einnahme von Smolensk, hatte der Marschall Herzog von Elchingen der den Feind verfolgt, zu Valontina eine Affaire mit der feindlichen Arriergarde. 4 Russische Divisionen kamen der Arriergarde zu Hülfe; allein der Herzog von Elchingen, durch die Division Gudin unterstützt schlug die Russ. Armee, tödtete oder verwundete etwa 6 bis 7000 Mann und nahm 1500 gefangen.

Dem General Gudin wurde ein Schenkel abgeschossen, und er starb an dieser Wunde.

Am 20sten verfolgte man den Feind 8 Lieues auf der Straße nach Moskau ohne auf ihn zu treffen.

Auf einer andern Seite hatte der Herzog von Reggio mit dem 2ten und 5ten Corps, das Corps des Fürsten von Wittgenstein, welches durch 12 Bataillone von der Garnison von Dünaburg verstärkt war, in die Defileen von Plotosk gezogen.

Der Feind griff ihn hier den 16ten und 17ten an und wurde lebhaft zurückgeschlagen. Der Herzog von Reggio wurde in dem Augenblick, als er Anstalt zur Verfolgung des Feindes traf, schwer verwundet, doch nicht lebensgefährlich. Der General Gouvion de St. Cyr nahm das Kommando und setzte das Gefecht den 18ten fort, wo der Feind völlig in die Flucht geschlagen wurde. Man hat ihm 1500 Gefangene und 20 Kanonen abgenommen; der baiersche General Deroi ist verwundet. Die Baiern haben sich ausgezeichnet.

Am 26sten traf der Marschall Herzog von Valmi (Kellermann) zu Frankfurt am Main ein. (B. Z.)

Eine Streifparthei aus Bosnien hat ein serbisches Dorf ausgeplündert und verbrannt, die Männer niedergehauen, Weiber und Kinder in die Sklaverei geführt. (B. Z.)

Am 3ten August ist der Friede zu Belgrad publizirt worden.

Der jetzige Generalmajor und Unterchef des königl. sächsischen Generalstaabes. Hr. v. Langenau, war 1806 noch Unter Lieutenant.

Der König von Schweden hat den 16. Juli eine harte Strafe für die schwedischen Unterthanen festgesetzt, die ohne Erlaubniß bei fremden Mächten Dienste suchen oder annehmen.

Durch Grislehamn war Ende Juli der Kurierwechsel noch immer stark. Aus Finaland kamen 2 russische Kuriere durch diesen Ort, und der Prinz Goltzin reiste als russischer Kurier nach Finnland.

Bekanntmachungen.

Durch die Verordnung vom 2ten Juli 1812, Amtsblatt No. 14. Seite 215. und ferner, ist bestimmt, daß ein jeder, welcher junge Leute, um sie zu erziehen, gegen Bezahlung in Pension nimmt, hierzu die Erlaubniß bei der städtschen Schul-Deputation nachsuchen müsse, auch wenn er sie durch Privatlehrer oder in andern Schulen unterrichten läßt, oder selbst zum Schulhalten concessionirt ist. Wir fordern daher alle diejenigen, welche dieses betrifft, auf, innerhalb 4 Wochen die Erlaubniß bei uns nachzusuchen. Da auch einige ihre Schulen fortsetzen, ohne, der ergangenen Aufforderung ungeachtet, eine Concession nachgesucht zu haben, so machen wir diesen zugleich bekannt, daß sie, wenn sie sich binnen der durch obige Verordnung festgesetzten Frist nicht zur Concessionirung gemeldet, die Auflösung ihrer Schulen unfehlbar zu gewärtigen haben. Stettin den 3. Septbr. 1812.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Neben meinem neunjährigen Sohne wünsche ich zwei unverdorbene Knaben von ungefähr gleichem Alter zu unterrichten. Meine Fähigkeit zu diesem Geschäfte werden diejenigen beurtheilen können, welche mich früher als Lehrer der Jugend in Stettin gekannt haben. Aeltern, welche zu dem bemerkten Zweck ihre Söhne mir anvertrauen wollen, werden mich sehr verbinden, wenn sie darüber mich recht bald mit schriftlicher Nachricht beehren. Ueber die Bedingungen wegen Pflege, Unterricht rc. werden wir uns gewiß einigen. Lübzin bei Gollnow den 6ten Septbr. 1812.

Bachmann, Prediger.

Einem resp. Publikum und meinen Handlungsfreunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich meine bishero geführte Firma Itzig Levin abgeändert habe, und vom 1sten Septbr. c. den Nahmen Itzig Lövenheim annehme. Stargard den 24. August 1812. Itzig Levin,

wird zeichnen J. Lövenheim.

Einem geehrten Publikum und meinen geehrten Handlungsfreunden zeige ich hiemit ganz gehorsamst an, daß ich meine bisherige Firma Israel Salomon verändere und vom 10ten September c. an, den Nahmen Israel Salomon Saling annehmen, und mich zeichnen werde:

Cöslin den 29sten August 1812. J. S. Saling.

Auch ich mache meinen geehrten Handlungsfreunden bekannt, wie ich meine bisherige Firma Israel Salomonsohn verändert, und vom 10ten September d. J. an den Nahmen Itzig Israel Saling annehmen und zeichnen werde: J. J. Saling.

Stargard den 29sten August 1812.

Anzeige.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich ein vollständiges Lager von Musikalien aller Art und für jedes Instrument aus der Breitkopfschen und Härtelschen Musikhandlung in Leipzig erhalten habe; demnach verspreche ich die prompteste Besorgung für alle hiesigen und auswärtigen Käufer von Musikalien, und sind bei mir alle Werke zu bekommen, so wie selbige im Catalog angezeigt worden, und zwar für den Ladenpreiß. Cataloge können ebenfalls abgefordert werden. Das auswärtige Publikum ersuche ich gefälligst um postfreie Briefe und Sendung. Somit empfehle ich mich ergebenst allen hiesigen und auswärtigen Musikfreunden. Stargard den 8ten August 1812.

Bach. Cantor und Musikdirector hieselbst.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 4. Septbr. 1812.

	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	30¼	—
Berliner Stadt-Obligations	30	—
Churm. Landschafts-Obligations	22½	—
Neumärk. detti detti	22½	—
Holländische Obligations	48	—
Wittgensteinsche detti à 4½ pCt.	—	37
detti detti à 4 pCt.	—	36
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	36½	—
detti detti Polln. Anth.	—	20
Ost-Preussische Pfandbriefe	34½	—
Pommersche detti	74¾	—
Chur- u. Neumärk. detti	71	—
Schlesische detti	—	60
Staats-Schuld-Scheine	31¼	—
Zins-Scheine	—	30
Gehalt- detti detti	—	26
Tresor-Scheine	41	—
Reconnaissancen	19	—

Verlobung.

Meine Verlobung mit der Demoiselle Tochter des Herrn Amtsraths Preß zu Wildenbruch zeige ich hierdurch meinen entfernten Freunden ergebenst an.
Stargard den 4. Septbr. 1812.

Fritsche,
Regierungsrath.

Entbindungs-Anzeigen.

Heute früh wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Jassow bey Cammin den 3. Septbr. 1812.

J. G. A. Vogel, Prediger.

Heute früh wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Stettin den 9. Septbr. 1812.

Christian Ernst Juppert.

Bekanntmachung.

Da ich willens bin, in meinem Guthe Lütkenhagen neben meiner oberschlächtigen Mahlmühle, auch eine dergleichen Schneidemühle anzulegen; so mache ich solches, in Gefolge des §. 6. des Edicts vom 28. October 1810, hierdurch öffentlich bekannt, und fordere zugleich alle diejenigen, die etwa gegründete Widersprüche dagegen zu haben glauben, auf, sich a dato binnen 4 Wochen damit zu melden, widrigenfalls hienächst nicht weiter darauf geachtet werden wird. Resehl den 7ten Septbr. 1812.

Der Landrath F. v. Petersdorff.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Von dem Stadtgericht zu Stolp sind die zur Concursmasse des Maurermeister Johann Ludewig Schmidt gehörigen Grundstücke als:

1) das in der Wollenweberstraße sub No. 244 zwischen den Häusern des Schuhmachermeister Fuchs und Bernsteinhändler Mahler belegene Wohnhaus, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 887 Rthlr. 12 Gr. gewürdigt worden, und
2) der Garten vor dem Schmiedethor, der zwischen den Gärten des Tuchmacher Graß und des Bernsteinhändler David Tetzler belegen, und auf 37 Rthlr. 14 Gr. gewürdigt worden,

zur Subhastation gestellt und es sind die Bietungstermine auf den 12ten October, den 12ten November und den 14ten December d. J. zu Rathhause angesetzt. Dies und daß die Taxe täglich in der Registratur nachgesehen werden kann, wird Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht. Zugleich werden aber auch alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem letzten Termin anzuzeigen, widrigenfalls sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können; jedoch werden denen im Felde befindlichen Militairpersonen, vermöge des Edicts d. d. Berlin den 30sten Julii 1812, ihre Gerechtsame ausdrücklich vorbehalten. Stolp den 1sten September 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Güthverpachtung.

Die in Schwedisch-Pommern nahe bey Grimm belegene Güther Müggenwald und Holtzhoff, sollen von Trinitatis 1813 an auf 7 Jahre anderweit verpachtet werden, und ist zu deren öffentlichen Aufbot ein zweiter Termin auf den 12ten September angesetzt. Pachtliebhaber werden ersucht, am benannten Tage Morgens um 10 Uhr zu Greifswald in des Herrn Kölpins Hause sich einzufinden, ihren Bot abzugeben, und kann bey dessen Annehmlichkeit der sofortige Zuschlag erwartet werden. Die Pachtbedingungen können bey dem Herrn Landrath Meyer in Greifswald, und auf dem Hofe zu Müggenwald inspiciret, auch die Güther, nach vorgängiger Anmeldung daselbst, in Augenschein genommen werden. Greifswald den 22. August 1812.

Gräflich Küssowsches Majorat.

Zu verkaufen.

Ein hiesiges Handlungshaus, worin bisher bedeutende Geschäfte betrieben worden, soll aus freyer Hand unter billigen Bedingungen veräussert werden. Es liegt in der lebhaftesten und zum Handel am besten gelegenen Straße, hat 7 Stuben, 1 Kammer, 3 große Hausböden, Mälzerey, Brenn- und Brauhaus, guten Hofraum mit Auffahrt, einen Stall zu 4 Pferde, einen zu 10 Kühe, die erforderlichen Ställe zu kleinem Viehe, ferner eine Remise und einen großen Speicher. Auf den Böden können 200 Last Getreide lagern. Ausser zur Handlung, Mälzerey, Brau und Brennerey, ist das Haus auch zum Gasthofe wegen seiner Lage geschickt. Auch hat der Besitzer 2 Scheune und 6 Gärten vor dem Thore, welche

alle oder zum Theil mit dem Hause zugleich verkauft werden können. Wegen den nähern Bedingungen und Anweisung der Grundstücke können Liebhaber sich an mich wenden. Demmin den 4. Septbr. 1812.

Weissenborn, Stadtgerichts Director.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Den 15ten dieses Monats und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf der großen Lastadie am Pladrin im Beudenschen Hause No. 99. verschiedene Sachen, als: Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Meubles und Hausgeräthe, Leinenzeug, wobey sehr schöne damastene Tafelgedecke befindlich sind, herrschaftliche Betten und Frauenskleider, gegen baare Bezahlung in Courant, durch den Assessor Roussel an den Meistbietenden verauctioniret werden.

Am 21sten September und den folgenden Tagen sollen in der Unter-Etage in dem auf dem Kohlmarkt sub No. 622 belegenen Hause, ein Lüster, ein Trimeaux, Spiegels, ein Tischservice, ein Theeservice, Fayance, Sophas, Stühle, Kommoden, Spinde, Secretair, Betten und verschiedenes Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Stargard den 8ten September 1812.

Jüterbock.

Wein-Auction.

Am 15ten Septbr. c., Nachmittags um 2 Uhr, sollen in meinem Hause 20 Oxhoft gute Franzweine öffentlich verkauft werden; wozu ich Kauflustige einlade.

H. C. Manger.

Auction von losen Reinhanf den 15. September, Nachmittags um 2 Uhr, bey Franz Heinrich Michaelis, in Stettin, Roßmarkt No. 721.

Holz-Auction.

In dem, dem Johanniskloster hieselbst zugehörigen Armenheideschen Forstrevier sollen 50 Faden Eichen und 50 Faden Büchen dreyfüßiges Klobenbrennholz in Caveln von 5 bis 10 Faden; desgleichen in der bey dem Dorfe Podejuch belegenen Heide, 16 Saageblöcke, 16 Stücken Starkbauholz, 16 vier- und 16 dreyspaltige Büchen in kleinen Caveln, im Termin den 15ten September dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in der Klosterstube hieselbst an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant überlassen werden. Kauflustige können sich bey den beyden Forstbedienten Schmidt auf der Armenheide und Fischer zu Podejuch melden, um das Holz in Augenschein zu nehmen. Die näheren Bedingungen sind in der Kloster-Registratur einzusehen. Stettin den 25sten August 1812.

Die Johanniskloster-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Sehr schöne lakirte Stiefelstulpen von bester Güte verkaufe ich zu 1 Rthlr. 12 Gr. Courant.

W. Frauendorff in Stettin.

Mit allen Sorten französischen rothen und weißen Weinen, besonders schönen Graves, Burgunder und Champagner, desgleichen mit Mallaga, Pedro Ximenes, Barcelloner, feinen Madera, Rumm, Franzbrandtwein, Conjac und franz. Weinessig, sind wir aufs Beste versehen, und verkaufen solche den Zeitumständen nach, für billige Preise.

Sodann ist auch noch sehr gute russis. Flachsheede, Leinsaamen und Weitzen bey uns zu haben.

Wachenhusen & Prutz, Schuhstraße No. 860.

Französische Korkpfropfen, Rumm von vorzüglicher Güte, Graves, Medoc, Rheinweine und rothen Champagner, zu billigen Preisen, bey C. A. Bein, Breitenstraße No. 389.

Geräucherter Silberlachs, beste Cigarren, Windsor-Seife, Kleesaamen, wirklichen holl. Knaster-Taback, Kümmel, Annies, Rüböhl, fein Prov. Oehl, rothen und weißen Wein, Cichorien in ½, ¼, ⅛ und ⅛ Pfunde, Patent Stick- und Strickbaumwolle, Stickseide, nebst allen Materialwaaren zu billigsten Preisen, bey

E. A. Müller, Breitestraße No. 360.

Bey Unterzeichnete sind zu haben: Franz- und Medocwein, a 12, 16 bis 1 Rthlr. 20 Gr. die Bouteille, Muscat-Lunel a 20 Gr., desgl. rothen und weißen Champagner a 2 Rthlr. Cour. pr. Bouteille. Auch verkaufen wir ausser obigen Franz- und Medocwein gleichfalls Cahors, Mallaga und Franzbrandtwein ꝛc. in Gebinden und Bouteillen, so wie auch Hausenblase zu sehr billigen Preisen und von vorzüglicher Güte.

Schreiber & Comp., No. 1053 am Krautmarkt.

Beste Sorte Preß- wie auch fließenden Caviar in Pfunden und Fässel, Pfeffergurken in Gläser und einzeln, neue Champignons in Gläser und einzeln, geräucherten Lachs, neuen Berger Fettheringe in ⅛. 1/16. und 1/32. Tonnen, ist zu haben bey Gottschalck jun.

Recht gute Pommersche Sackleinwand und reinschmeckender Rumm, ist zu einem billigen Preise zu haben, bey

A. W. Kruse, am Heumarkt.

Ein gutes Reitpferd steht im Hause No. 4, Oderstraße, zum Verkauf. Das Nähere erfährt man bey Besichtigung desselben.

Hausverkauf.

Das zum Nachlaß des Kaufmanns Herrn Witte gehörige, am Pladdrin auf Gouvernements-Fundus No. 24 belegene sogenannte Lazarethhaus, soll aus freyer Hand verkauft werden. Da sich dazu bereits einige Kauflustige gemeldet haben; so wird zur Angabe ihrer Gebote ein Termin auf den 24sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen (große Dohmstraße No. 790) angesetzt, wozu alle diejenigen eingeladen werden, welche zu diesem Kaufe geneigt sind. Die Uebergabe kann, da es nur monathweise vermiethet ist, zu jeder Zeit geschehen. Stettin den 7. Septbr. 1812.

Zitelmann, Hoffiskal.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein Quartier von einer Stube, Kammer, Küche und Keller wird zu Michaelis gesucht. Von wem? zeigt die Zeitungs-Expedition in Stettin gefälligst an.

In dem Hause No. 1088 in der Hünerbeinstraße sind 2 Etagen, 3 Böden, 3 Keller und 1 Remise zu vermiethen. Stettin den 8. Septbr. 1812.

In der besten Gegend der Breitenstraße im Hause No. 412 ist eine Stube nach vorne heraus, mit Meubel und Aufwartung, zu vermiethen.

In meinem Speicher sind einige Böden zu vermiethen.
H. D. Ackermann Wittwe, Heumarkt No. 46.

Bekanntmachungen

Die Königliche Porcelan-Manufactur in Berlin hat keine Niederlagen weder von Porcelan, noch von Gesundheitsgeschirren in den Provinzialstädten der Königl. Staaten, sondern überläßt den Verkauf der Porcelan- und Gesundheitsgeschirrwaaren Jedem, der zum Handel berechtiget ist. Diese Bekanntmachung diene zur Berichtigung einer neulichen Anzeige des Herrn C. N. Leutner in der Pommerschen Zeitung. Berlin den 27sten August 1812. Königl. Porcelan-Manufactur-Direction.

Bey Anfertigung des Catalogs von dem bedeutenden Bücher-Nachlaß des verstorbenen Doctor Kölpin sen. hat sich gefunden, daß eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Büchern, und unter ihnen, mehrere kostbare, in Gemäßheit eines früheren Verzeichnisses, vorhanden gewesene, Werke daran fehlen. Alle, die von dem Verstorbenen Bücher geliehen oder, aus irgend einem andern Grunde, noch in Händen haben möchten, werden daher ersucht, des schleunigsten den Unterschriebenen (Wollweberstraße No. 514) hievon zu unterrichten, oder die Bücher bey ihm abgeben zu lassen. Stettin den 25. Aug. 1812.
Kölpin, Justizrath.

Da ich nunmehro meine erwartete Juchten, wie auch frisch Lichtentalg, beste Pottasche, alle Sorten Hanf und Flachs erhalten habe; so zeige ich solches Kauflustigen hiermit nachrichtlich an.
J. G. Weidner in der Frauenstraße No. 891.

Ich habe die Geschäfte der Herren S. G. Kluge Erben in Neu-Ruppin, für hiesigen Ort übernommen, und liefere demnach deren Fabrikat von schönen prop. Cichorien, der den schlesischen an Güte übertrift, zu den allerbilligsten Preisen. Meine Niederlage ist bereits mit allen Gattungen in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 ℔. Paquets versorgt. Jeder Austrag, auch der Kleinste, ist mir willkommen.
G. F. Roserus, große Dohmstraße No. 677 in Stettin.

Ich bin jeder Zeit mit dem schon lange bekannten großen Torf, welcher gegen jeden anderen an Maaß sehr vortheilt, versorgt, so daß hieran nie Mangel ist, und ist, da derselbe in dazu eingerichteten Remisen aufbewahrt wird, keine Nässe durch Witterung zu befürchten; ich werde gewiß für richtige Zahl, so wie für schnelle Bedienung sorgen. Der Herr Fr. Couriol wird die Güte haben, Bestellungen für den Bewohnern der Oberstadt anzunehmen.
C. F. Rägener in Stettin, Langebrückstraße No. 82.

Es wünschet jemand, ein ganzes Haus, welches in einem guten bewohnbaren Zustande und bey dem ein Hof nebst Stallung befindlich ist, zu miethen. Vermiether werden ersucht, sich in der Breitenstraße im Hause No. 389 zu melden, wo das Nähere zu erfahren ist.

Ich wohne jetzt in der großen Wollweberstraße, in dem ehemaligen Wietzlowschen Hinterhause No. 593.
Droß, Wund- und Zahnarzt.

Das Kunst- und Industrie-Magazin empfiehlt sich mit wohlfeilen gedruckten und weißen Kattunen, kattunen und seidenen Tüchern, Parchent, Sanspein, Gingham, Nankin, Bettdecken, baumwollen Strick- und Stickgarn, Schuhen und Tragebändern.

Wer einen noch brauchbaren Holzwagen abzulassen hat, erfährt den Käufer in der Zeitungs-Expedition in Stettin.

Lotterie-Anzeige.

In der zwölften kleinen Geld-Lotterie sind in meiner Collecte gewonnen:

auf No.	4125.	. .	4000 Rthlr.
= =	40373.	. .	1000 Rthlr.
= =	40327.	. .	500 Rthlr.
= =	29292.	. .	50 Rthlr.
= =	40288.	. .	25 Rthlr.

Die kleineren Gewinne können in meinem, jetzt nach meinem, ehemals dem Herrn Wietzlow zugehörigen, Hause am Roßmarkt No. 722 verlegten, Büreau aus den Gewinn-Listen ersehen, und gleich baar erhoben werden. Neue Loose zur 13ten kleinen Geld-Lotterie sind wieder bei mir zu haben; auch kann ich einen Theil derselben, an Unter-Collecteurs unter vortheilhaften Bedingungen überlassen.
Fr. Ph. Karow,
Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Extract

derjenigen

Gewinne, welche bei der am 1ten und 2ten Septbr. in Berlin geschehenen Ziehung der 12ten Königl. kleinen Geld-Lotterie in meiner Collecte

gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.
702	50	3804	5	13523	50	13762	100	15071	50	15296	10	32018	5
62	5	35	100	33	5	79	5	86	5	25701	5	62	5
2011	5	43	25	66	5	13808	20	15125	5	25836	5	67	5
28	10	81	5	13607	5	23	5	29	5	57	5	40711	5
73	5	3900	5	55	10	78	5	35	5	99	5	41	20
98	5	15	5	68	5	13905	20	83	5	25976	5	91	5
3689	5	77	5	93	50	41	10	15221	5	79	5	40802	5
3701	5	95	5	13724	5	96	5	36	10	82	5	10	5
56	5	13514	5	57	5	15049	5	70	25	32011	10		

Nachstehende Nummern haben eine jede 2 Rthlr. gewonnen.

Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.
724	3631	3834	3990	13597	13773	13923	15046	15232	25778	32006	40760
26	39	41	91	13610	75	47	56	49	80	10	86
70	65	51	99	23	81	48	70	57	25802	13	40807
2018	96	55	13508	33	92	55	97	15300	54	31	19
48	3711	58	15	42	13813	61	15104	25706	73	33	28
51	24	65	22	43	21	63	10	14	81	35	38
59	27	3917	30	48	27	64	63	21	84	68	41
66	68	27	36	99	31	75	84	23	86	40712	43
79	70	32	49	13728	66	89	89	35	25900	17	65
80	75	40	50	37	70	15008	15209	53	14	22	68
3603	3814	53	78	44	93	28	27	61	96	30	70
30	17	54	79	59	13902	40	30	70	32003	40	73

N. S. In den Extract 11ter Lotterie ist die No. 32100. mit 2 Rthlr. ausgelassen. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 13ten Lotterie, welche den 13ten Octbr. gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose jederzeit bei mir zu haben; wenn Auswärtige 10 und mehrere Loose nehmen trage ich das Porto der Loose und des Einsatzes. Stettin den 9. Septbr. 1812.

J. C. Rolin.